

7 Tipps für die Säule 3a: grosse Unterschiede bei Rendite und Kosten von Vorsorgefonds

Mit einer Einzahlung in die Säule 3a spart man nicht nur Steuern, sondern baut auch Kapital auf. Die sorgfältige Auswahl der entsprechenden Produkte ist sehr wichtig – worauf dabei zu achten ist.

Michael Ferber, Florian Seliger

08.12.2021, 05.30 Uhr



Jetzt anfangs Winter können sich Personen, die sparen wollen, noch einige Steuervorteile sichern.

Gian Ehrenzeller / Keystone

Im Dezember zahlen viele Sparerinnen und Sparer noch in die Säule 3a ein, um sich die Steuervorteile für das ablaufende Jahr zu sichern. Für 2021 kann jemand, der bei einer Pensionskasse versichert ist, 6883 Fr. steuerbegünstigt einzahlen. Wer keiner Kasse angeschlossen ist, darf sogar bis zu 34 416 Fr. bzw. bis zu 20% seines Nettoeinkommens in der Steuererklärung von seinem Einkommen abziehen.

So winkt eine «Rendite vom Staat», wenn man in der Säule 3a privat vorsorgt. Allerdings ist es beim Sparen in der dritten Säule auch sehr wichtig, die richtigen Produkte auszuwählen. Gerade aufgrund der langen Anlagedauer geht es hier um viel Geld, wie Vergleiche immer wieder zeigen. Wer mit dem richtigen Produkt für das Alter sparen will, sollte folgende sieben Tipps berücksichtigen.

Tipp 1: Säule-3a-Zinskonten können als Obligationen-Ersatz dienen

Der Grossteil der Säule-3a-Gelder liegt auch heute noch auf Zinskonten. Laut einer Anfang Dezember publizierten Umfrage des Anbieters Inyova mit dem Meinungsinstitut Link unter mehr als 1000 Personen in der West- und der Ostschweiz verfügten drei Viertel der Befragten über eine 3a-Vorsorge bei einer Bank oder Versicherung, davon waren 60% mit einem festen Zins angelegt.

Solche Säule-3a-Zinskonten werden von den Finanzinstituten zwar etwas besser verzinst als Sparkonten, aber aufgrund der Negativzinsen herrscht hier trotzdem eine grosse Ebbe. Laut einem Vergleich des Vermögensverwalters Finpension lag die durchschnittliche Verzinsung von 3a-Zinskonten bei mehr als 80 Banken im August dieses Jahres bei lediglich 0,11%. Wer also sein 3a-Geld auf ein Zinskonto zahlt, muss davon ausgehen, dass es in den kommenden Jahren kaum wächst. So entfällt auch der wichtige Zinseszinsseffekt fast komplett.

Viele Kundinnen und Kunden dürften ihr Vorsorgegeld aus Unwissen oder Trägheit auf Zinskonten lagern. Allerdings gibt es auch Personen, für die das Sparen auf einem 3a-Zinskonto sinnvoll sein kann. Dies sind vor allem solche, die kurzfristig auf dieses Geld angewiesen sind – beispielsweise Menschen, die kurz vor der Pensionierung stehen und das Kapital dann beziehen möchten, oder Jüngere, die das Geld als Eigenkapital für den Kauf einer Immobilie vorbeziehen möchten. Ein Crash an der Börse würde sie aufgrund ihres kurzen Anlagehorizonts empfindlich treffen.

3a-Zinskonten können sich auch als Obligationen-Ersatz eignen. Immerhin sind die Zinsen nicht negativ wie beispielsweise bei Schweizer Staatsobligationen. «3a-Zinskonten sind sehr sicher, und ihr Ertrag ist steuerfrei», sagt Florian Schubiger, Mitgründer des Finanzberatungsunternehmens Vermögenspartner.

Tipp 2: Bei der Wahl des richtigen Aktienanteils ist das Gesamtvermögen zu betrachten

«3a-Aktienlösungen haben im Vergleich mit Zinskonten Kursschwankungen», sagt Benjamin Manz, Gründer und Geschäftsführer des Online-Vergleichsdiensts Moneyland. «Langfristig entwickeln sie sich aber deutlich besser als Zinskonten.»

Sparer, die ihr 3a-Vorsorgevermögen teilweise oder ganz in Aktien anlegen möchten, werden bei Vorsorge-Apps oder bei Säule-3a-Fonds fündig. Dabei haben sie die Auswahl zwischen einem sehr geringen Aktienanteil, beispielsweise 5%, oder einem sehr hohen, etwa 100%. Wie stark man in Aktien anlegen sollte, hängt vom Risikoprofil der entsprechenden Person ab – also davon, wie hohe Risiken jemand eingehen will und kann.

Zudem sollte man bei der Entscheidung auch den Rest des Vermögens berücksichtigen. «Jemand, der für sich selbst vorsorgt und bereits eine Immobilie mit einem Wert von einer Million Franken besitzt, kann sicherlich einen höheren Aktienanteil bei seinen Säule-3a-Anlagen verkraften als jemand, der dies nicht hat», sagt Schubiger.

«Wer mindestens zehn Jahre Zeit hat, sollte einen hohen Aktienanteil wählen», sagt Manz als Faustregel. Innerhalb dieser Periode stünden die Chancen gut, dass etwaige Kursverluste wieder wettgemacht werden.

Tipp 3: Bei den Kosten der Wertschriftenlösungen gibt es grosse Unterschiede

Bei den Kosten der verschiedenen Lösungen für das Wertschriftensparen in der Säule 3a gibt es deutliche Gegensätze. Von sich reden gemacht haben in den letzten Jahren die sogenannten Säule-3a-Apps. Auch sie investieren die Gelder ihrer Kunden im Allgemeinen in Fonds, setzen hier aber vor allem Indexfonds und Exchange-Traded Funds (ETF) mit niedrigeren Gebühren ein.

«Diese digitalen Lösungen sind im Allgemeinen günstiger als klassische Vorsorgefonds», sagt Manz. Bei digitalen Anbietern gibt es laut einer Auswertung Portfolios mit hohem Aktienanteil bereits zu Gebühren unter 0,5% pro Jahr, die Fondskosten bereits eingerechnet. Manche Angebote sind aber auch teurer, da dahinterstehende Banken ihre hauseigenen, aktiv verwalteten Fonds anbieten. Als Beispiele für Anbieter von digitalen Lösungen nennt der Moneyland-Vertreter Viac, Frankly, Finpension, Selma Finance, Descartes Vorsorge, Gioia 3a, Inyova, Sparbatze, Vontobel Volt, Yapeal Y3A, Tellco oder Denk3a.

Trotz deutlichem Wachstum ist ihr Marktanteil noch überschaubar. Der Verein Vorsorge Schweiz (VVS) hat ihn in seiner jährlichen Datenerhebung für Säule 3a-Stiftungen für das Jahr 2020 für die vier teilnehmenden digitalen Anbieter auf 1,6% beziffert.

Auch wenn er weiter wachsen dürfte, setzen viele Schweizerinnen und Schweizer heute bei ihren Wertschriftenengagements in der Säule 3a deutlich stärker auf traditionelle Säule-3a-Fonds. Wie bei den Apps sollten sie auch hier auf die Gebühren achten. Dies ist wichtig, weil hohe Fondskosten direkt auf die Nettorendite durchschlagen. Gerade bei einer langen Anlagedauer, wie sie bei der Vorsorge üblich ist, summieren sich diese Kosten. Wie die Grafik zeigt, kostet der günstigste Vorsorgefonds in der Auswertung von Moneyland insgesamt 2300 Fr., der teuerste 17 400 Fr. – über zehn Jahre hinweg für einen Betrag von 100 000 Fr. (vgl. Grafik). Dies entspricht folglich 0,23% pro Jahr an Kosten gegenüber 1,74% – ein riesiger Unterschied. Im Durchschnitt lagen die Kosten bei 1,08% pro Jahr.

Grosse Unterschiede bei den Fondskosten

Gesamtkosten der Säule-3a-Vorsorgefonds in Fr.



Gesamtkosten: Modellrechnung unter der Annahme eines jährlich gleichbleibenden Anlagebetrags von 100 000 Fr. Annahme: Zu Beginn kauft der Anleger Fondsanteile, und nach 10 Jahren werden diese wiederum verkauft. Die Gesamtkosten umfassen neben den TER-Gebühren zusätzlich Depot-, Ausgabe-, Rücknahme- und Pauschalgebühren.

Quellen: moneyland.ch, eigene Berechnungen

NZZ / fsl.

Tipp 4: Auch bei der Performance sind die Unterschiede gross – auf Nachzügler zu setzen, ist teuer

Wie die Daten von Moneyland zeigen, ist die Wertentwicklung der 3a-Vorsorgefonds ebenfalls stark unterschiedlich. Im vergangenen Jahr per Ende Oktober lag die Performance laut der Auswertung im Durchschnitt bei 14,5%. Die Unterschiede sind derweil frappant: Während der beste Fonds ein Plus von 41% erzielte, lag der schlechteste mit 1,2% im Minus.

Auf Sicht von drei Jahren lag die Bandbreite zwischen dem besten und dem schlechtesten Produkt bei gerundet 55% bis –3%. Die durchschnittliche Performance betrug 21% (vgl. Grafik). Im Zehn-Jahre-Vergleich, und dieser ist bei Altersvorsorgeprodukten durchaus massgebend, betrug die beste Performance eines 3a-Vorsorgefonds 88% und die schlechteste –6%. Der Durchschnitt lag bei 52%.

. . . und bei der Performance

3-Jahres-Performance in %

Schlechtester Fonds Durchschnitt Teuerster Vorsorgefonds



Die Performance wird unter der Annahme berechnet, dass der Bruttobetrag der Ertrags- und/oder Kapitalgewinn-Ausschüttungen umgehend ohne Abzüge wieder im Vorsorgefonds angelegt wird. TER-Gebühren sind von der Performance bereits abgezogen, nicht jedoch andere Gebühren.

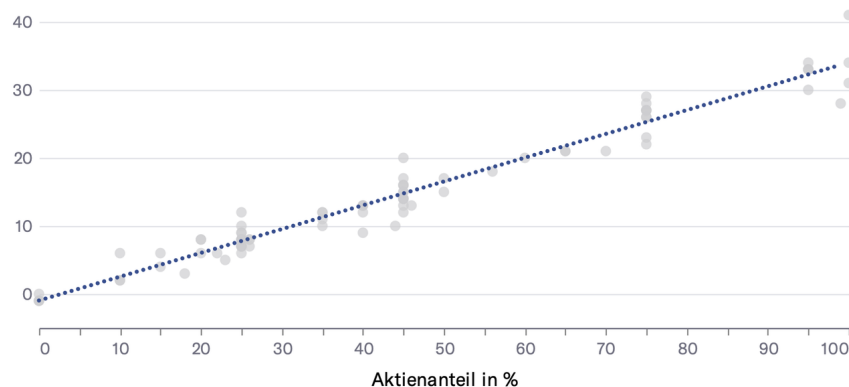
Quellen: moneyland.ch, eigene Berechnungen

NZZ / fsl.

In den vergangenen Jahren haben sich 3a-Fonds mit hohem Aktienanteil besonders gut entwickelt, da es an den Börsen aufwärtsging. Allerdings sollte dabei berücksichtigt werden, dass die Performance der Vergangenheit keine Garantie für die Zukunft darstellt. Wenn es an der Börse einen Crash gibt, dürften die Anlagen mit besonders hohem Aktienanteil besonders leiden.

Je höher das Risiko, desto besser die Performance

Performance nach einem Jahr in Prozent in Relation zum Aktienanteil



Die Performance wird unter der Annahme berechnet, dass der Bruttobetrag der Ertrags- und/oder Kapitalgewinn-Ausschüttungen umgehend ohne Abzüge wieder im Vorsorgefonds angelegt wird. TER-Gebühren sind von der Performance bereits abgezogen, nicht jedoch andere Gebühren.

Zusammenhangsmass R Quadrat = 0,958.

Quellen: moneyland.ch, eigene Berechnungen

NZZ / fsl., xeo.

Tipp 5: Hohe Kosten bedeuten nicht starke Performance – oft ist das Gegenteil der Fall

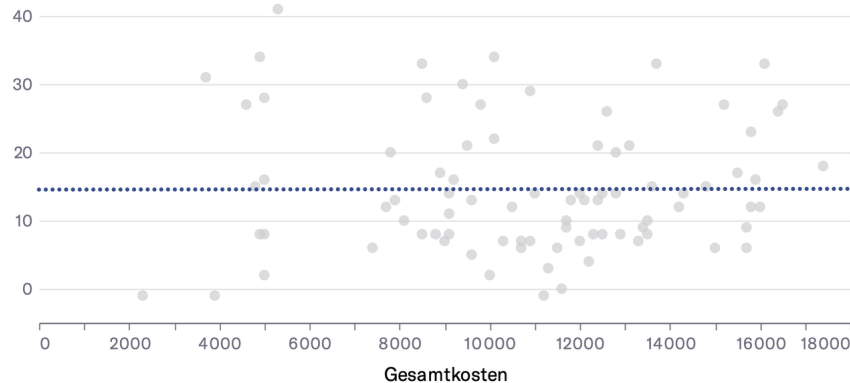
«Das Billigste ist immer das Teuerste», lautet eine Redewendung. Dabei geht man davon aus, dass man zwar bei der Anschaffung einen günstigen Preis zahlt, danach aber mit Folgekosten zu kämpfen hat oder dass das Produkt nicht lange hält. Bei Geldanlage-Produkten ist dies hingegen nicht der Fall. Hier sind die günstigsten tatsächlich meistens die besten, da sie die Nettorendite des Anlegers am wenigsten schmälern.

«Möglichst tiefe Kosten sind die wichtigste Kennzahl, die ein

Vorsorgesparer bei 3a-Produkten beachten sollte», sagt Manz. Letztlich seien sie sogar wichtiger als die Performance, da diese stark von der Entwicklung der Finanzmärkte abhängig ist und sich nicht voraussagen lässt. In der Auswertung von Moneyland kosteten passiv verwaltete Fonds im Durchschnitt 0,76% an Gesamtgebühren, während es bei aktiv verwalteten Produkten im Schnitt 1,17% waren.

Teure Fonds liefern nicht unbedingt eine bessere Performance

Performance nach einem Jahr in % in Relation zu den Gesamtkosten in Fr. über 10 Jahre



Gesamtkosten: Modellrechnung unter der Annahme eines jährlich gleichbleibenden Anlagebetrags von 100 000 Fr. Annahme: Zu Beginn kauft der Anleger Fondsanteile, und nach 10 Jahren werden diese wiederum verkauft. Die Gesamtkosten umfassen neben den TER-Gebühren zusätzlich Depot-, Ausgabe-, Rücknahme- und Pauschalgebühren. Die Performance wird unter der Annahme berechnet, dass der Bruttobetrag der Ertrags- und/oder Kapitalgewinn-Ausschüttungen umgehend ohne Abzüge wieder im Vorsorgefonds angelegt wird. TER-Gebühren sind von der Performance bereits abgezogen, nicht jedoch andere Gebühren. Zusammenhangsmass R Quadrat = 0,000.

Quellen: moneyland.ch, Eigene Berechnungen

NZZ / fsl., xeo.

Tipp 6: Mit 3a-Versicherungsprodukten verpflichtet man sich zu Einzahlungen

Per Ende 2019 lagen rund 48 Mrd. Fr. der insgesamt 130 Mrd. Fr. 3a-Vorsorgegelder in der Schweiz bei Versicherungen. Viele Sparerinnen und Sparer wählen also eine Versicherungspolice bei der Vorsorge in der Säule 3a. Oft handelt es sich dabei um sogenannte «gemischte» Policen, mit denen einerseits für das Alter vorgesorgt und andererseits Risiken wie der Todesfall oder Invalidität abgesichert werden.

Bei solchen 3a-Policen zahlt ein Versicherter eine Prämie und verpflichtet sich langfristig zu Einzahlungen. Kann er diese nicht mehr zahlen oder will er die Police auflösen, kann es teuer werden. Sparer sollten sich dessen bewusst sein und sich überlegen, ob sie die Prämien über einen langen Zeitraum hinweg bezahlen können. «Die wenig flexible Ausgestaltung solcher Policen kann beispielsweise bei Arbeitslosigkeit, bei einer Babypause oder auch einer Frühpensionierung zum Tragen kommen», sagt Schubiger. Auch sei die Gebührenstruktur bei den meisten dieser Policen weniger transparent als bei den 3a-Bankprodukten.

Der Vorteil solcher Lösungen ist, dass man sich bzw. seine Hinterbliebenen damit gegen Erwerbsunfähigkeit oder den Todesfall absichern kann. Dies ist allerdings auch mit einer separaten Versicherung möglich.

Tipp 7: Vorsorgesparen ausserhalb der Säule 3a ist eine Alternative

Das Sparen in der Säule 3a hat den Vorteil, dass man dabei von Steuervorteilen profitiert. Allerdings kann es ebenfalls lohnend sein, mit günstigen Anlageprodukten in der freien Vorsorge – der Säule 3b – zu sparen. Hier sind ebenfalls Indexfonds oder ETF zu empfehlen. Solche Produkte bilden die Entwicklung eines Börsenbarometers, beispielsweise des Swiss-Market-Indexes (SMI) oder des Swiss-Performance-Indexes (SPI), ab.

Wie die Auswertung von Moneyland zeigt, hat sich der SMI in den vergangenen Jahren noch deutlich besser entwickelt als die Säule-3a-Fonds. Seine reine Performance lag in den vergangenen drei Jahren per Ende Oktober bei rund 48%. Auf Sicht von fünf Jahren erzielte er eine Wertsteigerung von 82% und in den letzten zehn eine solche von 192%.

So teuer sind die Vorsorgefonds mit niedrigem Risiko

Säule-3a-Vorsorgefonds mit einem Aktienanteil von weniger als 50%, nach Gesamtkosten sortiert

Bitte Suche eingeben



Vorsorgefonds	Gesamtkosten in CHF	Performance 1 Jahr in %
Zurich Invest II - Target Investment Fund Geldmarkt CHF C	2300	-1
Tellco Strategie Risikoarm	3900	-1
frankly Moderate 45 Active	4800	15
frankly Gentle 25 Active	4900	8
frankly Light 10 Active	5000	2
frankly Gentle 20 Index	5000	8
frankly Moderate 45 Index	5000	16
Tellco Strategie 10	7400	6
Tellco Strategie 25	7700	12
Tellco Strategie 45	7800	20

⊕ [Daten und Methodik](#)

Alle 61 anzeigen

Gerundete Werte. Gesamtkosten: Modellrechnung unter der Annahme eines jährlich gleichbleibenden Anlagebetrags von 100 000 Fr. Annahme: Zu Beginn kauft der Anleger Fondsanteile, und nach 10 Jahren werden diese wiederum verkauft. Die Gesamtkosten umfassen neben den TER-Gebühren zusätzlich Depot-, Ausgabe-, Rücknahme- und Pauschalgebühren. Die Performance wird unter der Annahme berechnet, dass der Bruttobetrag der Ertrags- und/oder Kapitalgewinn-Ausschüttungen umgehend ohne Abzüge wieder im Vorsorgefonds angelegt wird. TER-Gebühren sind von der Performance bereits abgezogen, nicht jedoch andere Gebühren.
 Quelle: moneyland.ch NZZ / fsl.

So teuer sind die Vorsorgefonds mit höherem Risiko

Säule-3a-Vorsorgefonds mit einem Aktienanteil von mehr als 50%, nach Gesamtkosten sortiert



Vorsorgefonds	Gesamtkosten in CHF	Performance 1 Jahr in %
Basellandschaftliche Kantonalbank iQ Fund - Responsible Equity Switzerland B	3700	31
frankly Strong 75 Active	4600	27
frankly Extreme 95 Index	4900	34
frankly Strong 75 Index	5000	28
Basellandschaftliche Kantonalbank iQ Fund - Responsible Equity World ex Switzerland B USD	5300	41
Zürcher Kantonalbank Swissscanto IPF III Vorsorge Fonds 95 Passiv VT	8500	33
Tellco Strategie 100	8600	28
Generali 3a Digital Index Serie 100	9400	30
Generali 3a Digital Index Serie 75	9500	21
PostFinance Pension 75	9800	27

⊕ [Daten und Methodik](#)

[Alle 24 anzeigen](#)

Gerundete Werte. Gesamtkosten: Modellrechnung unter der Annahme eines jährlich gleichbleibenden Anlagebetrags von 100 000 Fr. Annahme: Zu Beginn kauft der Anleger Fondsanteile, und nach 10 Jahren werden diese wiederum verkauft. Die Gesamtkosten umfassen neben den TER-Gebühren zusätzlich Depot-, Ausgabe-, Rücknahme- und Pauschalgebühren. Die Performance wird unter der Annahme berechnet, dass der Bruttobetrag der Ertrags- und/oder Kapitalgewinn-Ausschüttungen umgehend ohne Abzüge wieder im Vorsorgefonds angelegt wird. TER-Gebühren sind von der Performance bereits abgezogen, nicht jedoch andere Gebühren.

Quelle: moneyland.ch

NZZ / fsl.

Passend zum Artikel



Kantonalbanken gehen in der Säule 3a eigene Wege

24.11.2021



KOMMENTAR

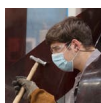
Garantien sind teuer – auch in der Säule 3a

10.05.2021



Die hohen Kosten in der Säule 3a sind am Sinken

20.03.2020



Säule-3a-Fonds: Die Unterschiede bei Renditen und Gebühren sind gross

18.11.2020



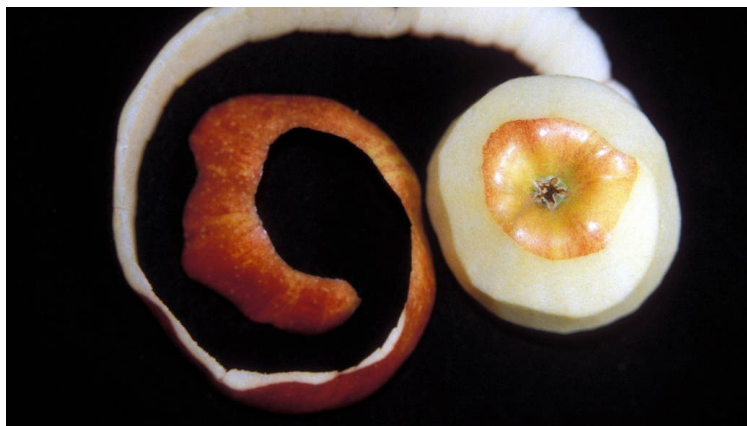
So holen Sie das Maximum aus der Säule 3a heraus: zehn Fragen und Antworten zur privaten Vorsorge

09.11.2020



Mehr zum Thema Altersvorsorge

[Alle Artikel zum Thema >](#)



Äpfel und Birnen in der Rentendebatte – die amtlichen Zahlen zu den Zuschüssen für Neurentner führen in die Irre

07.12.2021



AHV-Debatte im Nationalrat – neun Jahrgänge von Frauen sollen einen lebenslangen Bonus erhalten, wenn ihr Rentenalter auf 65 steigt

Aktualisiert 07.12.2021





«Der AHV geht es gut», behauptete Bundesrätin Ruth Dreifuss und geriet damit in Teufels Küche

06.12.2021



Weitere Themen Säule 3a

Für Sie empfohlen

Weitere Artikel >

Wo jetzt 2 G gilt – und in welchem Bundesland neue Verbote drohen

07.12.2021



DIE NEUSTEN ENTWICKLUNGEN

Coronavirus in Deutschland: RKI meldet 527 weitere Tote, 69 601 Neuinfektionen, München erlässt Alkoholverbot in der Fussgängerzone und am Viktualienmarkt

Aktualisiert vor 3 Stunden



**DIE NEUESTEN
ENTWICKLUNGEN**

**Pipeline
Nord Stream
2: USA
wollen
Pipeline als
Druckmittel**

KURZMELDUNGEN

**Sport:
Atlético
Madrid
schnappt
sich den
freien Platz
in den**

**Omikron
macht laut
BAG knapp 4
Prozent der
Fälle aus,
doch die
Unsicherheit
ist gross –**

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.

**bis Ende Jahr
aus**

Aktualisiert
07.12.2021



24 Grafiken

Aktualisiert
07.12.2021

